

Kostenloser Test: „Gutes Licht ist unsere Pflicht“

NÜRNBERG Die Sachverständigenorganisation DEKRA ruft im Oktober alle Autofahrer zum kostenlosen Licht-Test 2013 auf.

Unter dem Slogan „Gutes Licht ist unsere Pflicht“ bieten die Meisterbetriebe der Kfz-Innungen, die Prüfstellen der Überwachungsorganisationen und die Automobilclubs einen Check der Lichtanlage an. Autofahrer können dazu auch alle DEKRA-Prüfstellen ansteuern.

Wie wichtig der Check der Fahrzeugbeleuchtung ist, zeigt ein Blick auf die hohe Mängelquote der letzten Ak-

tion: Von den zehn Millionen geprüften Fahrzeugen hatten mehr als ein Drittel Mängel an der Lichtanlage. In den Vorjahren war das Ergebnis ähnlich.

Bei bestandenem Licht-Test erhält der Autofahrer die neue Licht-Test-Plakette, die auch bei Polizeikontrollen geprüftes Licht signalisiert.

Die Verkehrssicherheitsaktion wird seit 1956 vom Deutschen Kfz-Gewerbe und der Deutschen Verkehrswacht organisiert. Auch in diesem Jahr erwarten die Veranstalter bis zu zehn Millionen Teilnehmer.



Mehr als eine Modenschau: die musikalische Fashion-Präsentation bei Käferlein.

Mehr als eine Modenschau: Fashion-Abend bei Käferlein

NÜRNBERG Glanzvolle Präsentation der neuesten Fashion-Trends im Modehaus Käferlein: Live-Musik, erstklassig singende und tanzende Models sowie köstliches Fingerfood macht daraus für mehr als 700 Gäste ein ganz besonderes Erlebnis.

Gänsehaut pur gleich zu Beginn des Abends bei einem Duett aus dem weltbekannten Musical „Phantom der Oper“, bei dem die elf Models der weithin bekannten Top-Agentur „JHF“ zeigten, dass sie weit mehr können, als „nur“ Mode

zu präsentieren. Drei jeweils einstündige Shows hatten sie einstudiert, sangen dazu live und legten mitreißende Tänze auf den Laufsteg – zum Beispiel zum 70er-Jahre-Klassiker „You’re The One That I Want“ aus dem Erfolgs-Musical „Grease“.

Der spätere Abend stand dann unter dem Motto „black & white“, die Live-Musik dazu kam von der exzellenten Band „Jazz Police“ aus der Landeshauptstadt München. Und das fleißige Käferlein-Team verwöhnte die Gäste dazu ku-

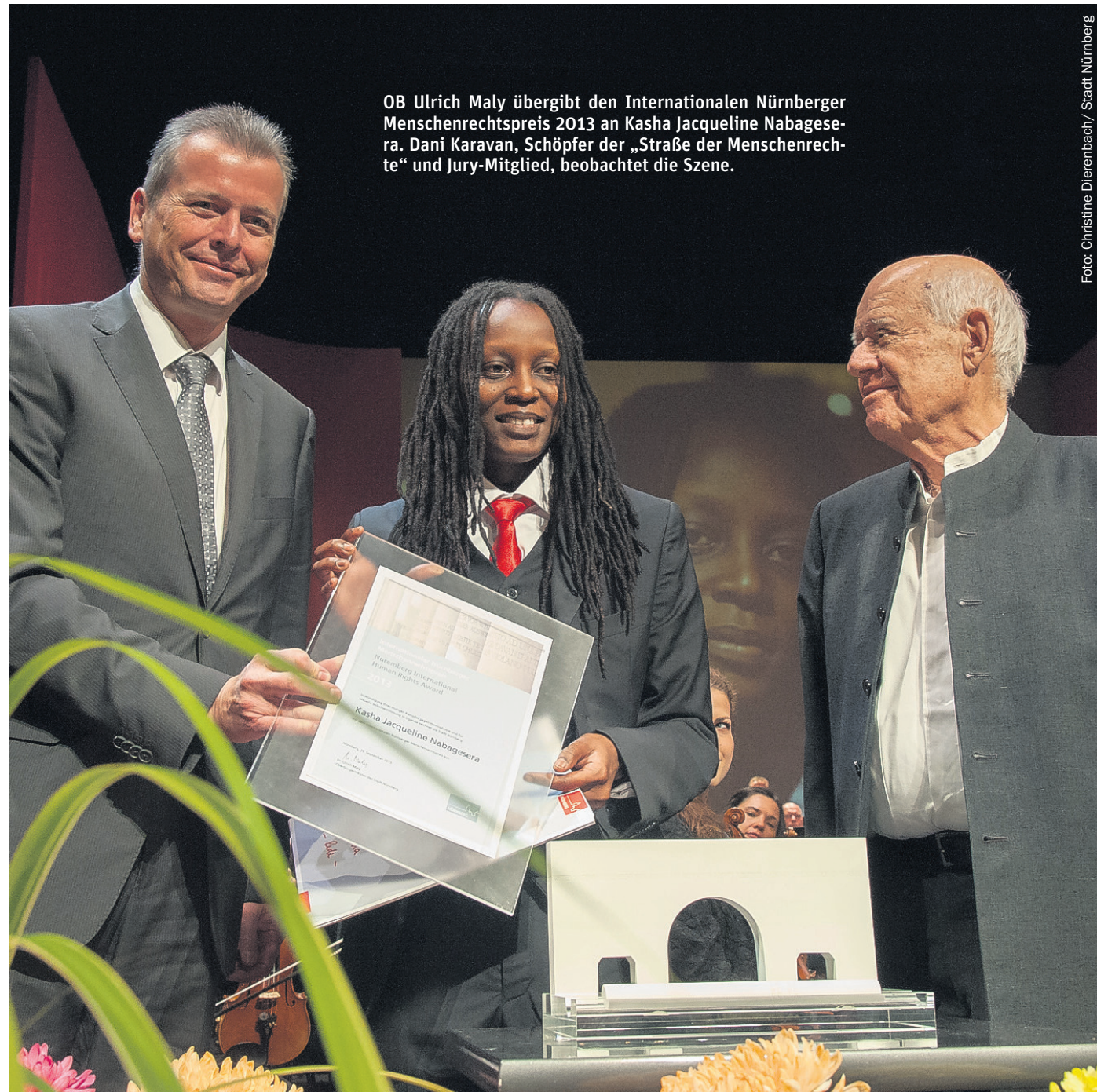
linarisch mit eigenhändig zubereitetem Fingerfood, feinen Weinen und anregend prickelndem aus der gut bestückten Sekt-Bar.

Die Mode für den Herbst wird im Übrigen zwar rockig, aber auch sehr feminin und glamourös – es ist also wirklich für jede(n) etwas dabei. Ob betont weiblich mit geschmücktem Strick oder eine zerschlissene Hose in Camouflage, die Stilrichtungen lassen sich vielseitig kombinieren.

Das Käferlein-Modeteam berät gerne.

Auszeichnung für eine mutige Frau

Internationaler Nürnberger Menschenrechtspreis geht an Kasha Jacqueline Nabagesera



OB Ulrich Maly übergibt den Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis 2013 an Kasha Jacqueline Nabagesera. Dani Karavan, Schöpfer der „Straße der Menschenrechte“ und Jury-Mitglied, beobachtet die Szene.

Foto: Christine Dierenbach / Stadt Nürnberg

NÜRNBERG Der Rahmen im Opernhaus war überaus festlich – und so dem Anlass und vor allem der Geehrten würdig. Vor 800 Gästen überreichte OB Ulrich Maly am Sonntag den Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis an die ugandische Menschenrechts-Kämpferin Kasha Jacqueline Nabagesera. Die „Stadt der Menschenrechte“ verlieh den mit 15.000 Euro dotierten Preis zum zehnten Mal.

Erstmals allerdings, so Maly, rief die Bekanntgabe des Gewinners „hochemotionale und polarisierende Reaktionen“ hervor, was deutlich mache, dass „die Auszeichnung einer Frau, die sich für die Rechte von Homosexuellen einsetzt, auch mitten ins Herz unserer Gesellschaft“ trifft. Denn auch hierzulande werden Menschen, die ihre Liebe zu einem gleichgeschlechtlichen Partner zeigen, immer wieder Opfer von Intoleranz und Hass.

In Uganda freilich – und in mehr als 70 weiteren Ländern der Erde – werden Homo- und Bisexuelle, Transgender und Intersexuelle sogar vom Gesetzgeber kriminalisiert und mit harten Sanktionen bedroht. In sieben Staaten droht ihnen sogar die Todesstrafe.

Umso imponierender, mit welchem Mut und welcher Konsequenz die 33-jährige Rechtsanwältin, die sich, wie sie sagt, „schon als junges Mädchen zu Frauen hingezogen fühlte“, ihren Kampf gegen die barbarischen Gesetze in ihrem und anderen Ländern der Welt führt. Sie muss sich verstecken halten, zieht immer wieder um, ihre Mitstreiter und sie werden von einem von christlichen Fundamentalisten aufgehetzten Mob beschimpft und verprügelt, im Extremfall getötet.

Kasha Jacqueline Nabagesera wehrt sich vor Gericht und erzielte bereits spektakuläre Erfolge. Aber sie wies in ihrer Dankesrede darauf hin, dass in ihrem und anderen Ländern noch viel zu tun sei. Der Nürnberger Menschenrechtspreis sei eine große Ehre für sie und eine Ermunterung für alle, die sich für die Menschenrechte einsetzen. Und sie schloss ihre Rede mit den Worten: „Meine Damen und Herren: Der Kampf geht weiter.“

Jürgen Eisenbrand

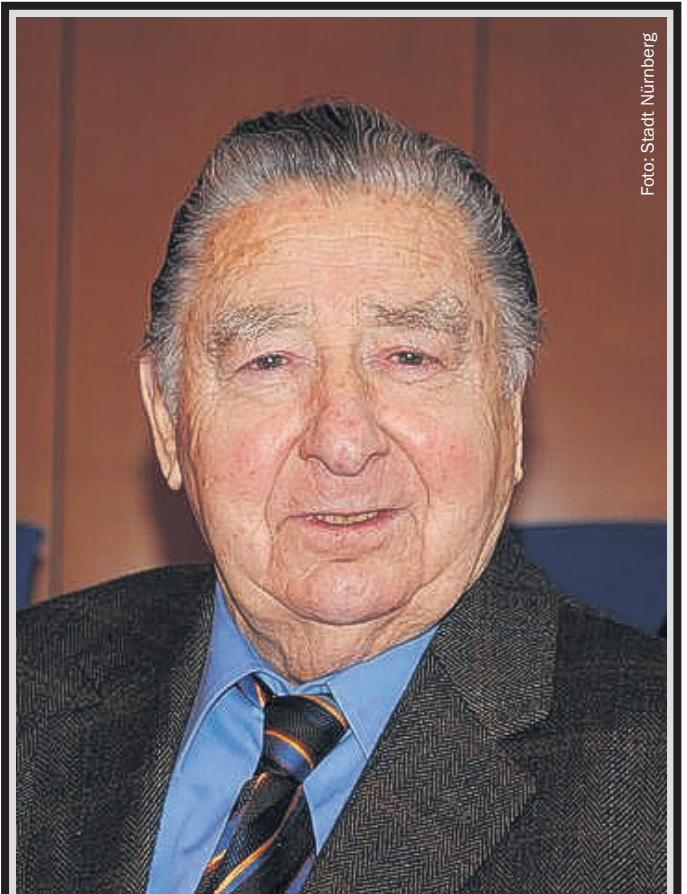


Foto: Stadt Nürnberg

Verstorb in der vergangenen Woche: Arno Hamburger.

Nürnberg trauert um Arno Hamburger

Langjähriger Stadtrat starb mit 90 Jahren

NÜRNBERG Arno Hamburger wurde am 15. Februar 1923 in Nürnberg geboren. In der Stadt, aus der er 1939 vor den Nazis flüchtete. Wohin er nach dem Krieg in englischer Uniform zurückkehrte und seine totgeglaubten Eltern wiederfand. Wo er während der epochemachenden Kriegsverbrecherprozesse als Übersetzer arbeitete. Wo er seit 1972 für die SPD im Stadtrat saß. Und wo er jetzt, im Alter von 90 Jahren verstarb und in aller Stille beige- setzt wurde.

Eine Stadt trauert. Trauert um den Mann, der als Vorsitzender der Israelitischen Kultusgemeinde (IKG) maßgeblichen Anteil daran trug, dass sie den Wandel von der „Stadt der Reichsparteitage“ zur „Stadt der Menschenrechte“ (s. Artikel links) glaubhaft vollziehen konnte.

„Arno Hamburger war eine Institution und eine moralische Instanz“, formuliert OB Ulrich Maly in einem Nachruf. „Im Wissen um die Menschheitsverbrechen der

Nazis stritt er sein Leben lang für die Demokratie und die Menschenrechte und gegen alle menschenfeindlichen Strömungen der alten und neuen Nazis. Das ‚Nie wieder!‘ war ihm Antrieb und Verpflichtung.

Dabei erwarb sich Hamburger höchste Achtung quer durch alle politischen Lager und Konfessionen. „Sein Tod macht mich tief betroffen“, erklärte denn auch der CSU-Bundestagsabgeordnete Michael Frieser. „Die Stadt und ihre Bürger verlieren einen engagierten und streitbaren Stadtrat, die IKG in Nürnberg ihren Vater und unser Gemeinwesen einen bis zuletzt unbeugsamen Kämpfer gegen Extremismus und für Toleranz.“

Die Nürnberger Regionalbischöfe Elisabeth Hann von Weyhern und Stefan Art Nitsche erinnern an den „unermüdlichen Mäher“ und wünschen sich: „Gesegnet sei die Erinnerung an diesen Gerechten.“

Jürgen Eisenbrand



Er hatte die Idee des Preises: Alt-OB Peter Schönlein, hier mit Ehefrau Claudia und wbg-Sprecher Dieter Barth, der eine Flied-ge in den Farben der Lesben- und Schwulenbewegung trug.



Gala-Gäste: Davev-Boss Dieter Kempf und Ehefrau Karin, Bezirksstagspräsident Richard Bartsch, Dorothe Everding und ihr Gatte, Sparkassen-Chef Matthias Everding (v. li.).



Protesten sich bei der Friedenstafel zu: OB-Kandidat Sebastian Brehm (CSU, li.) und Staatsminister a. D. Günter Glöser (SPD).

Haare ab für den Straßenkreuzer

Für nur 18 Euro: Neue Frisur und das Gefühl, Gutes getan zu haben



„Die Haarmacher“ im Benefiz-Einsatz auf dem Gehsteig vor Tom Deuerleins Buchhandlung.

NÜRNBERG „Helfen macht schön“ – dieses Motto war Programm bei einer pfiffigen Benefizaktion zugunsten des Obdachlosen-Magazins „Straßenkreuzer“. 764 Euro kamen zusammen, als das Friseur-Team um Chefin Uli Brusic von „Die Haarmacher“ für den guten Zweck zu Schere, Föhn und Glätteisen griff. Auf dem Gehsteig vor der Buchhandlung „Buch+Caffè“ von Tom Deuerlein in der Nürnberger Innenstadt wurde kurzerhand ein mobiles Haar-Studio aufge-

baut. Für nur 18 Euro konnte sich jeder ganz ohne Termin und lange Wartezeit einen schicken neuen Haarschnitt verpassen lassen.

„Ich finde es naheliegend, sich für Projekte vor der Haustür einzusetzen“, erklärt Friseur-Meisterin Brusic den außergewöhnlichen Einsatz. Glückliche Gesichter, professionelle Stylings und Geld für eine gute Sache: Die Aktion war ein voller Erfolg, so das Fazit von Straßenkreuzer-Chefredakteurin Ilse Weiß.

Sparkasse: Seit 100 Jahren am Aufseßplatz



Ein 100. Geburtstag muss gebührend gefeiert werden. Unter den Gästen waren auch OB Ulrich Maly (2.v.l.), Wirtschaftsreferent Michael Fraas (2.v.r.) und Matthias Everding, Chef der Sparkasse Nürnberg (r.).

Bank feiert Jubiläum mit zahlreichen Gästen

NÜRNBERG Geburtstagsparty am Aufseßplatz: Nürnbergs erste und älteste Geschäftsstelle der Sparkasse feiert heuer 100. Geburtstag!

„Die Sparkasse gehört ebenso fest zum Aufseßplatz wie Nymphenbrunnen und Wetterhäuschen“, ist sich Privatkunden-Vorstand Jonathan Daniel (Foto, li.) sicher. „Auffällig lange Kundenbeziehungen, nur fünf Geschäftsstellenleiter seit 1945 und ein engagiertes und gut gemischtes Team aus jungen Leuten

und schon seit Jahren hier tätigen Mitarbeitern machen das Besondere unserer Einser aus. Deshalb stärken wir den Standort Aufseßplatz und haben erst 2010 mit einem kompletten Umbau und umfangreichen Sanierungsarbeiten kräftig in die Geschäftsstelle investiert.“

Gefeiert wurde am Samstag mit zahlreichen Gästen. Darunter auch Oberbürgermeister Maly, Wirtschaftsreferent Michael Fraas und Hartmut Igel (Foto, Mitte), seit 22 Jahren Leiter der Geschäftsstelle.